Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in

Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 23 (1902)

Heft: 3-4: Staats- und Verfassungskunde der Schweiz

Artikel: Tabelle der Chuzen oder Hochwachten im alten Bern (17. Jahrhundert)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-261753

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dialekte, das Altnordische u. s. w. Denn nach dem alten oberrheinischen Gesetze wird vor - ht, hs wenn h ausfällt, der voraufgehende Vocal immer gedehnt: wāsa, wachsen; flās, Flachs, nāt, Nacht; sieh die vielen Belege in meiner "Alemannischen Sprache" 119. 120. 121. Ob die au erst diesem verlängerten û, ū entsprungen? Ob sie auf ein altes û zurückgehen, das man jezt auch in uhteigs, uhtvo ansezt? Jedenfalls müssten die beiden Formen mit û und u der Abbeugung der Verbalclasse u, iu, au angehören, während die Formen uohta, uohte, uehte der Klasse a, (ô) uo, d. h. faran, fuor entsprechen. uht entspricht aber altem vakan (vak) wie Aufrecht in Kuhn's Zeitschr. V, 135 behauptet: während Johannes Schmidt, "die Wurzel ak" S. 47 ff. bei altem ô, dem sich wie im ahd. uo ein u beigemischt habe, bleibt. Die älteste bairische, elsässischfränkische und mitteldeutsche Sprache weist frühe $\hat{u} = uo$ auf, aber damit können wir für unsere Beispiele nichts gewinnen. Auch mit ahd. nachweisbarem Vorkommen des û wo man uo und umgekehrt erwartet, will sichs nicht recht gestalten.

Also zu "wachen" vakan soll unser *Uotengasse*, *Ucht*, *Ucht-weide* stehen, wie *süss* zu *suavis*, wie *sunta* zu **svandjo* gehört.

Was den Forer'schen N-Vorschlag: Nüechtland, betrifft, so dürfen wir den Fall als nicht unbedeutend einregistrieren: denn er giebt uns die Analogie zu nüchtern, nüchter älter, das genau zu unserm uht steht und auf ô, d. h. ahd. uo zurückweist und schwerlich aus nocturnus umgebildet sein dürfte."

Demnach bedeutet Üchtland = Land der Morgenweide oder Weideland. Ein alter Berner Bauer erzählte mir, dass sie früher, als die Stallfütterung noch nicht im Sommer betrieben wurde, das Vieh nachts auf dem Bramberg auf der Weide hatten und dass im Herbst die Knechte um zwei Uhr morgens die Zugochsen aufweckten, damit sie auf die Weide gehen und am Morgen, wenn man sie an den Pflug spannen wollte, gefüttert waren. Die alemannische Grenzwüste wurde als Weideland benutzt, daher der Name Üchtland.

Tabelle der Chuzen oder Hochwachten im alten Bern. (17. Jahrhundert.)

In Nr. 3 des "Pionier", Jahrgang XXII, ist eine Beschreibung der Chuzen oder Hochwachten, welcher wir heute das Verzeichnis derselben beifügen. Der Wachtdienst zur Kriegsbereitschaft war

Generaltabelle aller Wacht-Feuren in Ihr Gnaden Teutsch und Weltschen Landen,

darauss zu sehen, wie solche heissen, wo sie liegen, wohin sie zielen und mit welchen andern sie korrespondieren.

						Rote Fluh zu Wilderswil	Ringgen- berg bei Goldswil Räust	Bürgli bei Brienz Grindelwald	Wyler am Brünig	Überlugen Ober-Hasli	Wyler auf Egg	Allen- schwand i. Wyssland	Sohl-Egg Gadmen Rot-Lauwy z. Guttannen	Kehren hinter Gadmen	} 			Grenzorte Unterwalder Uri
(Hartzeren- trubel auf dem Belpberg		Falkenfluh bei Diessbach	Lerchenfeld zu Lug bei Steffisburg	Schloss Thun Ried a. Stuhl-		Winterrönsch a. Bollberg in Habkern	in Gündli- schwand	Lauterbr.	a. Gletschaft									Wallis Unterwalder Luzern
	ubel (Blumen ob Sigriswil	egg, Aschi	Bernschwand- egg,Adelboden Bühla zu Frutigen	Trachlesegg in Axeten Pfaffenbühl Kandersteg	nach Frutigen	}			• • • • •						<i>1</i>	Wallis
	poorg		Hohnegg- knübeli im	Wimmishubel Oberfluh	Diemtigegg	im Sally zu Oberwil	Golderen ob Almensried bei Boltigen	Jucis in der	Fluhweid St. Stephan	Brandhubel Lenk 0S. Ritmalsberg Saanen	Sur le Grin Ösch	En Mimont Ormonds- dessous	En Semenannaz à Leysin	Sus Plantour à Aigle	Au Replan zu Bex Sur la Mottaz zu			Wallis Wallis Savoy
		Schönen-	Eriz hinter Schwarz'egg)	(i. Schangnau			(Villarzel l'Evèque bei	Bussy	Vuicherand Corselles	Sarvion d'Oron	St - Saphorin Villette de	Corsier Lausanne	Chamroux s. Tercier à Blonay	Les Marais de Chernez du Chatelard	St-Triphon Champillon Yvorne Pont de l'eau froide à Villeneuve	Sur le Sagnenez bei Noville de Roche		Savoy
		wasen ob GrHöchst. Balmberg b. ObBalm	in Eggiwil OGuggisberg bei Schwburg.	Heitenried bei Montenach	Le Prêt du Château d'Avenche	La tour de Payerne	Moudon	Chavanne	Moudon Chappelle Moudon	Sullens Morges	Cully Lausanne Lonnay Morges Monaz	Joulens d'Echichens Yens Aubonne	St-Préx Morges Allemand Morges Aubonne	à Montreux Bougy Rolle Gimel	Chéseraz Beaumont Longirod	Prangins Nyon St-Cergues	Coppet Nyon	} Genf
Bern Gu	irten {	Wydenfeld b. Neuenegg Säriswil- allmend	Mausshubel a. Brandberg b Mühleberg	Gäumen im Wistenlach			Combrement le Grand sur Moudon	Denysiez Moudon	Orbe	Polier-le-Gr. Echallens Le Puits des fourches	} Cossonay (Le Hameau	L'Isle Morges Sampigny Morges	Montricher Morges	Aubonne	Longitou	bei Nyon		
		ob Wohlen			Montmagny en Vuilly Avenche	Sasselle bei Payerne		Rovercy	Mollard à Thierrans Moudon	St-Cierges Ste-Croix le Chateau Crousy Beaunes	La Sagne Le Bois des Estroits Montbuffet Romain	Mormont la serraz Ballègue Yverdon	La Dent de Vaullion	(Du Chénit				
							Concise sur Grandson	Iferten Onnens Grandson	Grandson	Lignerolles Yverdon	motier Helbis auf	Vallorbe Romain- motier	Romain- motier	hinter Romain- motier	} 			Burgund Neuenburg
		Kastelhubel b. Frienisbg.	g. bei Bargen	Julimont bei Erlach Limpachfeld	St. Jodel bei Ins Hub bei Nidau	Marairo (Marin) bei Neuenburg Sandrisy bei Büron	(Selzach	Bergfeld bei Aarwangen (Bechburg Solothurn	Gislifluh beiThalheim	Stafelegg bei Bilenstein Urgiz ob den Püron Homberg	Homburg bei Veltheim	wessenberg zw. Hotwil u. Mandach Brunegg Huttliberg Zug Meyengrün	Schwarz- wald Geissberg ob Villigen Habsburg	Rheinfluh b.Siggenthal	Hundsbühl M Strickrain bei Lützern Lägernberg bei Baden	Achenberg bei Zurzach Belchen bei Kaiserstuhl Heitensberg bei Rohrdorf	Solothurn Basel Schaffhauser Fassnachtflu im Zürichgebie Zug Frei Amt
Pan	ntiger	Buchsiberg			Pölimann bei		Solothurn Rumisberg		Brünnliberg	Warburg Solothurn Gschneit		Rietenberg bei Dietikon						
l all	inger)	Heiligen-	(Bärhegen b.) Sumiswald	Hohenschwand zu Hasli bei Burgdorf	Bätterkinden)		bei Bipp	Rychisberg bei Wangen	ob Safenwil Ghürn bei Madiswil	ob Kulm Wyckon	bei Reinach	Bettwil	Münster	0				Luzern Luzern Luzern Luzern
		land bei Affoltern	z Strick ob Langnau	Eichenberg bei Brandis Balmegg bei Trub	Kapf in Eggiwil										# (.			

Aus bern. Staatsarchiv: Lärmenordnung, Wachtfeuer. Bd. 1. Generatim Landgerichte und Seeland.

so organisiert, dass vom Münsterturm in Bern aus durch Feuerzeichen und Kanonenschüsse das ganze Bernerland alarmiert wurde vom Rhein bis zur Rhone. Hier ist die Tabelle von links nach rechts zu lesen. Brach aber unerwartet ein Feind irgendwo über die Grenze, dann gab die nächste Hochwacht im bedrohten Gebiet das Feuerzeichen und meldete die Gefahr in das Innere des Landes durch all die Zwischenstationen bis nach Bern. Ohne Nachrichten von der Hauptstadt abzuwarten, eilte die Mannschaft auf ihre Sammelplätze, die verschieden bestimmt waren, je nachdem der Feind von Osten oder Westen, von Süden oder Norden drohte. (Siehe P. Nr. 3.) Dadurch gewann die Armee bedeutend Zeit und ersparte das Hin- und Hermarschieren, das 1798 bei den bernischen Truppen einen so schlimmen Eindruck hervorrief. Es wird jedermann zugeben, dass diese Art der Mobilmachung bei den damaligen Mitteln sehr gut ausgedacht und praktisch war. Offenbar haben die Berner diese Einrichtung im Lauf der Jahrhunderte ausgebildet, sie wird von den Alamannen herstammen, welche ihrerseits sie bei den Römern am Grenzwall und später am Rhein kennen gelernt haben. Auf den alamannischen Ursprung kann daraus geschlossen werden, dass am rechten Rheinufer bei Waldshut zwei Hochwachten, der Gurten und der Kussenberg, die nämlichen Namen tragen wie zwei bernische Hochwachten, nämlich der Gurten bei Bern und der Kussenberg an der rechten Seite der Saane südlich von Freiburg.

Diverses.

Gegen die "Buchmacherei" wendet sich gegenwärtig auch der preussische Kultusminister mit folgendem Wortlaut:

"Für den nach Massgabe der Lehrpläne vom 1. Juli v. J. in den Lehrerseminaren und Präparandenanstalten zu erteilenden Unterricht ist in neuester Zeit bereits eine Anzahl von Lehrmitteln erschienen. Es mag dahingestellt bleiben, wie weit dabei der geschäftliche Zweck obwaltet, möglichst schnell neue Bücher auf den Platz zu bringen. Jedenfalls liegt es jedoch im Interesse des Unterrichtsbetriebes an den genannten Anstalten, dass nur gediegene, den Zielen und Lehraufgaben der neuen Lehrpläne wirklich entsprechende Lehrmittel zur Verwendung kommen. Für die Herstellung solcher ist aber zunächst durch ein Hineinleben in die neuen Aufgaben im Unterrichte einige erfahrungsmässige Erkenntnis